

Warnung
vor
Kremation!

Warnung vor Kremation!

Gerhard & Ellen Schadt-Beck

Evangelischer Missionsdienst **LAV** – **LEHRET ALLE VÖLKER** e. V.
Postfach 154, 74348 Lauffen a. N.
Fon + Fax: 07133 - 7527
International: 0049 - 7133 - 7527
E-Mail: lav@lehret-alle-voelker.de
Homepage: <http://lehret-alle-voelker.de>

ISBN 3-9811022-6-6

ISBN 978-3-9811022-6-0

3. veränderte und erweiterte Auflage 2013

© Copyright 2010 Gerhard & Ellen Schadt-Beck

Edition *LAU* – LEHRET ALLE VÖLKER

Satz, Gestaltung und Druck:

druckerei **bothner**,

Heilbronner Straße 14-16, 74348 Lauffen a. N.

Telefon 07133 - 4222, Telefax 07133 -15233

www.druckerei-bothner.de,

info@druckerei-bothner.de

Printed in Germany

Der Besteller – nicht der Herausgeber! – übernimmt die Verantwortung für eine zulässige Verbreitung dieser Schrift.

Wenn Sie seelsorgerliche, biblische oder theologische Fragen haben, eine Bibel oder/und unser Literaturangebot erhalten möchten, dürfen Sie sich gern an uns wenden.

INHALT

Warnung vor Kremation!

- | | | |
|----|---|----|
| 1. | Warnung vor der Kremation! | 7 |
| 2. | Kurze Geschichte der Kremation | 12 |
| 3. | Der medizinische Standpunkt | 15 |
| 4. | Was sagt Gott zur Verbrennung von Menschen? | 17 |
| 5. | Jeder Mensch wird auferstehen! | 25 |

1. Warnung vor Kremation!

Da in den letzten dreißig Jahren die Kremation unüberhörbar und unübersehbar stark zugenommen hat, äußern zunehmend auch viele Christen: „Ich will verbrannt werden nach meinem Tod. Dann haben meine Angehörigen keine Mühe mit meiner Grabpflege. Dann werde ich nicht von den Würmern gefressen. Dann spare ich die hohen Unkosten, etc..“

Entsprechen aber diese Argumente der Wahrheit? Oder sind sie ein Betrug des Teufels, um in der ihm verbliebenen kurzen Zeit noch möglichst vielen, besonders geretteten Kindern Gottes, zu schaden, sie zu quälen und ihren Körper zu schänden, der ja durch den Glauben geheiligt, d. h. Gott geweiht ist (vgl. **Römer 12,1-2; 6,12.13.19.22; 1.Korinther 6,19-20; 1.Thessalonicher 5,23**)?! – Abraham, der Vater der Gläubigen, bat für den Leichnam seiner Frau **Sara** um eine **zwifache Höhle ... zum Erbbegräbnis**“ (**1.Mose 23,8-9**) und kaufte sie in Hebron. Auch sein Enkel **Jakob** hatte sich schwören lassen, dort begraben zu werden: „**Siehe, ich sterbe; begrabe mich in meinem Grabe, das ich mir im Lande Kanaan**

gegraben habe“ (1.Mose 50,5). Ebenso bat dessen Sohn **Joseph**: „**Wenn euch Gott heimsuchen wird, so führt meine Gebeine von hier**“, um in Kanaan begraben zu werden (1.Mose 50,26; Apostelgeschichte 7,16).

Gott Selbst hat dem Leib **Ruhe** verordnet, wenn Geist und Seele ihn verlassen haben. Zu **Daniel**, dem 90-jährigen Knecht Gottes, sagt Er: „**Du aber, Daniel, gehe hin, bis das Ende kommt, und *ruhe*, dass du auferstehst zu deinem Erbteil am Ende der Tage**“ (Daniel 12,13). Darum ist das Begrabenwerden eine göttliche, natürliche Ordnung. „**Denn du bist Erde und sollst zu Erde werden**“ (1.Mose 3,19). „**Denn der Staub muss wieder zu der Erde kommen, wie er gewesen ist**“ (Prediger 12,7a). „**Du ... wirst mich wieder zu Erde machen**“ (Hiob 10,9).

Wem eine Bestattung versagt blieb, galt als ein Gestrafter. Es war unnatürlich, wenn ein Toter kein Grab bekam (3.Mose 26,30; 5.Mose 28,26; 1.Könige 14,11; Psalm 79,1-3; Jesaja 5,25; 34,3; Jeremia 7,33; 8,1-2; 9,21; 14,16; 16,4.6; 19,7; 22,19 (vgl. 2.Mose 13,13; 34,20); 25,33; 36,30; Hesekiel 6,5; Offenbarung 11,8-9). In Prediger 6,3.5 lesen wir: „**Wenn jemand Vater von 100 Söhnen würde und**

viele Jahre lebte, so dass die Zahl seiner Lebens- tage groß wäre, er aber nicht dazu käme, seines Lebens froh zu werden und ihm sogar kein Be- gräbnis zuteil würde, so sage ich: besser dran als er ist ein Totgeborener ... in Bezug auf *Ruhe* hat er einen Vorzug vor jenem“ (Menge-Übersetzung).

Durch den Einäscherungsprozess raubt man dem zerstörten Leib seine Ruhe, die ihm von Gott be- stimmt ist. In **Jesaja 57,2** lesen wir: „**Die richtig ge- wandelt haben, kommen zum Frieden und ruhen in ihren Kammern.**“ Wer seinen Leib absichtlich verbrennen lässt und ihn willentlich dem Feuer über- gibt, lässt damit selbst an seinem Leib das Gericht des Feuers beginnen. Aber des Fluches Ende ist das Feuer (Hebräer 6,8).

Davor aber warnen wir ernstlich im Namen des HERRN! Denn bei der Auferstehung wird der Herr- lichkeitsleib aus dem Keim des bei der Beerdigung „gesäten“ irdischen Leibes (**1.Korinther 15,44**).

„Ich glaube an die Auferstehung des Fleisches.“

Christen bekennen gemäß der Lehre der Heiligen Schrift im Apostolischen Glaubensbekenntnis seit 1500 Jahren: „Ich glaube an die Auferstehung des

Fleisches!“ - wie auch schon der leidgeprüfte Patriarch Hiob vor 4000 Jahren hoffnungsvoll ausrief: **„Aber ich weiß, dass mein Erlöser lebt; und als der Letzte wird Er auf der Erde Sich erheben, und nachdem diese meine Haut zerschlagen ist, werde ich in meinem Fleisch (oder: aus meinem verwandelten Fleisch) Gott schauen. Denselben werde ich mir sehen, und meine Augen werden Ihn für mich allein sehen, und kein Fremder. Danach sehnen sich meine Nieren in meinem Schoß“ (Hiob 19,25-27).** Denn bei der Auferstehung wird der Herrlichkeitsleib aus dem Keim des bei der Beerdigung „gesäten“ irdischen Leibes: **„Also auch die Auferstehung der Toten. Es wird gesät verweslich und wird auferstehen unverweslich. Es wird gesät in Unehren und wird auferstehen in Herrlichkeit. Es wird gesät in Schwachheit und wird auferstehen in Kraft. Es wird gesät ein natürlicher Leib und wird auferstehen ein geistlicher Leib. Ist ein natürlicher Leib, so ist auch ein geistlicher Leib“ (1.Korinther 15,42-44).**

AUSAUFERSTEHUNG

Das erlebten zuallererst die verstorbenen Gläubigen, die nach der Auferstehung JESU CHRISTI aus

ihren Gräbern auferstanden, wie **Matthäus 27,52-53** dokumentiert: **„Und die Erde erbebte und die Felsen zerrissen, und die Gräber taten sich auf, und standen auf viele Leiber der Heiligen, die da schliefen, und gingen aus den Gräbern nach Seiner Auferstehung in die Heilige Stadt und erschienen vielen.“**

Danach sehnte sich der Europa-Apostel Paulus: **„... zu erkennen Ihn** den wahren Menschen mit wahrer Weisheit, nach dem die Griechen so Ausschau hielten **und die Kraft Seiner Auferstehung und die Gemeinschaft Seiner Leiden, dass ich Seinem Tode ähnlich werde, damit (ob etwa) ich gelange zur Ausauferstehung - exanástasis** (nur hier erwähnt) **- der Toten“ (Philipper 3,11)**. Er jagte der Heiligung nach und hoffte, nicht zu verwesen, sondern nach dem Tod gleich den Herrlichkeitsleib zu bekommen wie sein Meister, **„Welcher den Leib unsrer Niedrigkeit umgestalten wird, gleichgestaltet dem Leib Seiner Herrlichkeit nach der Wirkung, mit der Er auch Sich alle Dinge unterordnen kann“ (Philipper 3,21)**.

2. Kurze Geschichte der Kremation

Von 4000 v. Chr. bis etwa 500 v. Chr. findet sich in der Geschichte der Bestattungen vorherrschend das Begräbnis des Leibes in der Erde oder in ausgehauenen Felsen und Gräbern. Noch heute sprechen die Pyramidengräber der Pharaonen und eine sorgfältige Waschung, Salbung und Behandlung des Leichnams von der Achtung des Menschen vor dem Körper des Verstorbenen und von seinem Wissen um ein jenseitiges Leben des Leibes, der Seele und des Geistes.

Bei den *Griechen* wurden noch zu Platos Zeiten die Leichen beerdigt. Aber mit der Verbreitung der Idee, dass die Seele eine Reinigung brauche, um an den Ort der Seligen zu gelangen, wurde seit Beginn des 4. Jahrhunderts v. Chr. das Verbrennen des Toten gängiger Brauch.

Er fand im *Buddhismus* fast allgemeine Verbreitung.

Auch bei den **Römern** wurde gegen Ende der Republik die Leichenverbrennung mehr und mehr eingeführt, und es wurden Kolumbarien zur Aufbewahrung der Asche erbaut. Nur Kleinkinder und vom Blitz erschlagene Personen wurden stets beerdigt und nicht verbrannt.

Die einzigen, bei denen die Toten niemals verbrannt wurden, waren **Juden und Christen**. Aber nicht aus Protest gegen das Heidentum, sondern **auf Grund des Wortes Gottes**. Die **Katakomben** in Rom sind noch heute Zeugnis davon, dass Juden und Christen sich dem römisch-heidnischen Brauch der Kremation widersetzten. Weil aber innerhalb der Stadtmauern keine Toten verbleiben durften, entstand das verzweigte System der Katakomben, wo die Gläubigen ihre Angehörigen in Erdnischen *zur letzten Ruhe* betteten.

Seit der Zeit der **Aufklärung** allerdings, im 18. Jahrhundert, wo Gott und Sein Wort, die Bibel, durch die durch die Sünde verfinsterte Vernunft ersetzt wurden, begann man in dem durch den Europa-Missionar Paulus christlich gewordenen Abendland und in dem Lutherland Deutschland, die Toten nicht mehr zu

bestatten, sondern sie zu verbrennen. Der erste Anstoß ging dabei von den Freimaurern aus, zunächst 1870 in Frankreich. Mit der fakultativen Leichenverbrennung folgten 1875 Mailand, 1878 Gotha, 1884 London und 1888 Zürich. Die damals aufkommende Bewegung der Atheisten wollte auf diese Weise dem Gericht Gottes entfliehen. 1869 wurde eine Religion der Urne beschlossen und 1877 ausgegeben.

Heute nun, in der Zeit des von dem Herrn Jesus vorausgesagten ausreifenden **Abfalls** und Betrogen-, Überlistet- und Verführtwerdens (**2.Thessalonicher 2,3. 10-12; Matthäus 24,5.11.24; 13,33; Lukas 13,20-21**) vor Seiner baldigen Wiederkunft hat die Urnen-Bestattung so rasant zugenommen, dass über die Hälfte der Bevölkerung sich einäschern lässt – darin Christen eingeschlossen –, obwohl die Kosten in der Zwischenzeit wegen der gewaltigen Einnahmeverluste der Kommunen durch die bis jetzt günstigeren Urnengräber ebenso hoch geworden sind wie bei einer Erdbestattung. Es gibt viele Einwände gegen die Erdbestattung, auf die wir hier nicht näher eingehen wollen. – Da der Mensch immer genügend Gründe findet, um nur mit der Masse und dem Zeit-

geist zu gehen und seine eigene Meinung zu rechtfertigen, wollen wir mit dieser Schrift jeden ermutigen, sich diesbezüglich auch in der Frage der Kremation selbst zu misstrauen und von ganzem Herzen den HERRN in Seinem Wort zu suchen. **„Denn was der Mensch sät, das wird er auch ernten“ (Galater 6,8).** Mit Schrecken wirst du erkennen, wie furchtbar es ist, am Ende einem grausamen Betrug der alten Schlange, dem Mörder von Anfang und Lügner (Johannes 8,44), zum Opfer gefallen zu sein!

3. Der medizinische Standpunkt

Der berühmte Chirurg Prof. Dr. Karl Ludwig Schleich schreibt in seinem Werk: „Vom Schaltwerk der Gedanken“: „... der menschliche Körper besteht wie bei Tier und Pflanze aus Millionen von mikroskopisch kleinen Einzelzellen. Jede Zelle führt bis zu einem gewissen Grad ein Eigenleben und behält dieses Leben bei, auch wenn der Leib stirbt und zerfällt. Für den Zellkern gibt es keinen Tod, sondern nur ein sporenartiges Verharren, bis neues Leben

kommt und die Zelle neuen Lebewesen zum Aufbau dient. So ergibt sich ein wunderbarer 'Kreislauf des Lebendigen'. Nur das Feuer und stark ätzende Säuren zerstören das Leben der Zelle. Solcher Flammentod aber ist das Unnatürlichste, was es gibt. Er greift zerstörend ein in den Kreislauf des Lebendigen. Der Tod löst unseren Leib nur auf bis zu den durch die Seele zusammengehaltenen, letzten Endes unsterblichen Nukleinkernen, die nur das Feuer zu zerstören vermag.“

Die Verbrennung menschlicher Körper ist also ein gewaltsamer und grauenvoller menschlicher Zerstörungsakt und darum gemäß der Heiligen Schrift eine Strafe. Die künstliche Vernichtung des Menschenleibes durch Feuer erscheint vielleicht feierlich und weihevoll unter Orgelklang und Predigt. Doch entsetzlich ist der Vorgang der Verbrennung des Leichnams. Bis zu seiner völligen Zersetzung brennt er 1½ Stunden lang bei einer Hitze von 1200 bis 1500 Grad. Wie Augenzeugen berichteten, krümmt und windet sich der Körper in dieser Hitze in schrecklicher Weise. Wer dieser Feuerstrafe einmal beigewohnt und

sie mit angesehen hat, vergisst diesen entsetzlichen Anblick nie wieder.

Dabei ist es etwas völlig anderes, ob ein Mensch aus irgendeiner äußeren Ursache wie z. B. in der Christenverfolgung ein Opfer der Flammen wird oder ob er sich selbst bewusst für die Verbrennung seines Leichnams entscheidet. Denn so wie Gott aus dem gesäten Weizenkorn eine Ähre hervorbringt, kann Er wohl auch den Keim des irdischen Leibes bewahren, aus dem Er dann den Auferstehungsleib macht.

4. Was sagt Gott zur Verbrennung von Menschen?

Die Kremation eines Menschen wurde nur angewendet

- als *Verschärfung des Todesurteils* über ihm (**4.Mose 16,35; Josua 7,25**),
- bei *Unzucht* (**1.Mose 38,24; 3.Mose 21,9**),
- bei *Blutschande* (**3.Mose 20,14**) und

- bei *Abgötterei* (**2.Chronik 34,5**).

Gott warnt Sein Volk eindringlich vor der Verbrennung von Menschen, wie es im benachbarten *Heidentum* in deren Götzendienst üblich war (**3.Mose 18,21; Jeremia 7,31; 19,5; 32,35; Hesekiel 23,37**).

Gott straft *die Moabiter* (Nachkommen Lots, des Neffen Abrahams; heute: Jordanien) mit Verbrennung ihrer Paläste, „**darum dass sie die Gebeine des Königs zu Edom** (Nachkommen Esaus, des Bruders des Erzvaters Jakob, **5.Mose 2,4-5**; heute: Arabien) **zu Asche verbrannt haben**“ (**Amos 2,1-2**).

Die Kremation vergalt Gott also in furchtbarer Weise an denen, die sie ausübten; umso mehr, da die Moabiter und die Edomiter beide Semiten waren und damit in, wenn auch entfernter, aber doch verwandtschaftlicher Beziehung zueinander standen.

In **1.Könige 13** lesen wir, dass zu dem gottlosen und abergläubischen *König Jerobeam I.* (931-910 v. Chr.) von Israel, den zehn Stämmen des Nordreiches, ein Mann Gottes kommt und ihm weissagt, dass gemäß der ausgleichenden Gerechtigkeit Gottes auf

demselben Altar, auf dem er jetzt noch Götzenopfer darbringt, die Gebeine derer verbrannt werden sollen, die dies tun. Nach deren Tod sollte noch eine weitere Bestrafung stattfinden, in der Weise, dass die Gebeine aus dem Grab geholt und verbrannt werden sollten.

Gottes Wort erfüllte sich 300 Jahre später, als König *Josia* (640-608 v. Chr.) von Juda, den zwei Stämmen des Südreiches, in seinem Eifer deren Gebeine auf deren eigenen Götzen-Altären verbrannte (**2.Könige 23,16.20**).

Gott offenbart uns also in Seinem Wort, der Bibel, dass die Verbrennung von menschlichen Körpern immer ein Gericht, eine Strafe oder Schande war.

Gerade darum wurde der Mann Gottes, der sich zwar verführen ließ (**1.Könige 13,9.18**), aber doch ein Prophet Gottes war, vor dem Verbranntwerden seiner Gebeine verschont wie auch der Prophet aus Samaria, durch den er sich hatte verführen lassen (**2.Könige 23,17.18; 1.Könige 13,20-26-32**).

Verbrennung
ist in Gottes Augen also
Strafe und Gericht!

Die Ungehorsamen

In gleicher Weise offenbart der HERR die *Vergeltung der Verworfenen* im künftigen Gericht. Die göttliche Vergeltung ist ein Brennen im Feuer.

Darum ermutigt Er die Verfolgten und warnt die Verfolger durch den Apostel Paulus: **„welches anzeigt, dass Gott recht richten wird und ihr würdig werdet zum Reich Gottes, für das ihr auch leidet;**

nach dem es recht ist bei Gott zu vergelten *Trübsal denen, die euch Trübsal antun,*

euch aber, die ihr Trübsal leidet, *Ruhe* mit uns, wenn nun der Herr Jesus wird offenbart werden vom Himmel samt den Engeln Seiner Kraft

und mit Feuerflammen, Rache zu geben über die, die Gott nicht erkennen, und über die, die nicht

gehorsam sind dem Evangelium unseres Herrn Jesus Christus;

welche werden Pein leiden, das ewige Verderben vor dem Angesicht des Herrn und von Seiner herrlichen Macht,

wenn Er kommen wird, dass Er herrlich erscheine mit Seinen Heiligen und wunderbar mit allen Gläubigen“ (2.Thessalonicher 1,5-10a).

Der Herr Jesus Selbst warnt die *Unbußfertigen* vor dem „**Verbrennen der Spreu mit ewigem Feuer**“ (Matthäus 3,12) und die Kinder der Bosheit, das Unkraut, „**dass man es verbrenne zur Zeit der Ernte**“ (Matthäus 13,30.38). „**Gleichwie man nun das Unkraut ausjätet und mit Feuer verbrennt, so wird's auch am Ende dieser Welt gehen. Des Menschen Sohn wird Seine Engel senden; und sie werden sammeln aus Seinem Reich alle Ärgernisse und die da Unrecht tun, und werden sie in den Feuerofen werfen; da wird sein Heulen und Zähneklappen**“ (Matthäus 13,40-42). – Aber nicht nur die ungläubigen Menschen, die Jesus Christus abgewiesen haben, der das Gerichtsfeuer an unserer

Statt durchlitt, das sich am Kreuz von Golgatha über Ihn ergoss (vgl. Psalm 22,2; Hohelied 8,6b, 2.Mose 27,1-8; 38,1-7; 3.Mose 1,9.13.17; Matthäus 27,46), werden durch den ewigen Feuersee gerichtet – denn Gnade und Gericht sind *eines* Lichtes Flamme!–, sondern auch die den lebendigen Gott nachahmende Dreieinheit Satans.

Der Antichrist und der falsche Prophet

Zunächst werden am Ende der Schlacht von Harnagedóon – Johannes sieht und verkündigt es im prophetischen Perfekt – das Tier, der Herrscher des Antichristlichen Reiches (vgl. **Offenbarung 13,1-10**), samt seinem Propagandaminister, dem falschen Propheten (vgl. **Offenbarung 13,11-17**), in den ewigen Feuersee geworfen.

„Und es wurde ergriffen *das Tier und der falsche Prophet* – der mit ihm war und die Zeichen vor ihm tat, durch die er die verführte, die das Malzeichen des Tieres annahmen und sein Bild anbeteten –, lebendig wurden die zwei in den Feu-

ersee geworfen, der mit Schwefel brennt“ (Offenbarung 19,20).

Der Drache, die alte Schlange-, der Teufel, Satan

Nach dem Tausendjährigen Reich, in dem der Teufel für tausend Jahre gebunden in den Abgrund verbannt sein wird (Offenbarung 20,1-3), und nach einer kurzen Zeit, in der er noch einmal die Völker auf der ganzen Erde verführen kann, wird auch er – auf dem Höhepunkt seiner Macht –, wenn er mit den verführten Nationen heraufzieht **„und umzingelt das Heerlager der Heiligen und die geliebte Stadt (= Jerusalem)“** (Offenbarung 20,9), Gottes Feuergericht erfahren:

„Und Feuer kam aus dem Himmel hernieder und verschlang sie. Und der Teufel, der sie verführte, wurde in den Feuer- und Schwefelsee geworfen, wo sowohl das Tier als auch der falsche Prophet ist; und sie werden Tag und Nacht ge-

peinigt werden in alle Ewigkeit“ (Offenbarung 20,10).

Zuletzt vor dem Weltgericht am Jüngsten Tag empfängt dann auch unsere Erde ein Feuergericht.

Die Erde

Wegen der ungesühnten Blutschulden, der unzähligen Morde an abgetriebenen Kindern, an Kindern, Jugendlichen, Alten und Kranken und um all der verübten Gräuel willen wird auch *die Erde* selbst durch Feuer vernichtet (**Jesaja 24,5.6.19.20; Jeremia 3,1.9; Joel 1,19; 2,3; 3,3; 4,2.19-21**).

„Es wird aber des Herrn Tag kommen wie ein Dieb in der Nacht, an welchem die Himmel zergehen werden mit großem Krachen;

die Elemente aber werden vor Hitze schmelzen, und die Erde und die Werke, die darauf sind, werden verbrennen“ (2.Petrus 3,10).

„Denn alle Welt soll durch Meines Eifers Feuer verzehrt werden“ (Zephania 3,8b).

5. Jeder wird auferstehen!

Ob begraben oder verbrannt, ob im Meer oder im Weltraum, ob gläubig oder ungläubig, jeder wird auferstehen! Der Gläubige am Tag seiner Ausauferstehung (**Philipper 3,11**) oder bei der Entrückung (**Johannes 14,3; 1.Korinther 15,51-53; 1.Thessalonicher 4,13-18; 2.Korinther 5,1-10**), der ersten Auferstehung (**Offenbarung 20,5-6**), und der Ungläubige am Jüngsten Tag vor dem Großen Weißen Thron (**Offenbarung 20,11-15**).

Der Prophet der Nationen, der alttestamentliche Staatsmann Daniel (605-510 v. Chr.), auf den Christus ausdrücklich hinwies (**Matthäus 24,15ff**), offenbart es durch den Heiligen Geist in seinem Buch **Daniel, Kapitel 12, Vers 2**: „**Und viele, die unter der Erde schlafen liegen, werden aufwachen; etliche zum ewigen Leben, etliche zu ewiger Schmach und Schande.**“

Der Herr Jesus Selbst bestätigte diese herrliche göttliche Wahrheit: „**Verwundert euch darüber nicht! Denn es kommt die Stunde, in welcher alle, die in den Gräbern sind, werden Seine Stimme**

hören und werden hervorgehen, die da Gutes getan haben (vgl. die Worte Jesu in **Johannes 15,5**: „**Ohne Mich könnt ihr nichts tun**“), **zur Auferstehung des Lebens, die aber Übles** (ohne den Herrn Jesus!) **getan haben, zur Auferstehung des Gerichts**“ (**Johannes 5,28-29**).

Als Erstling Christus 1.Korinther 15,23

Wie wichtig Gott das Begräbnis ist, zeigt Er uns zuletzt an Seinem eigenen geliebten Sohn Jesus Christus, dem wahren Menschen!

In der wunderbaren Voraussage Seines Sühnetodes in **Jesaja 53** wird in besonderer Weise in **Vers 9** Sein Grab genannt. Es war das Felsengrab des Joseph von Arimathia, das 700 Jahre später jener edle, angesehene Mann, Mitglied des Hohen Rates, der das Reich Gottes suchte, ein geheimer Jünger Jesu, Ihm schenkte (**Matthäus 27,57-60**; **Markus 15,42-46**; **Lukas 23,50-53**; **Johannes 19,38-42**).

„Und man hat Sein Grab bei Gesetzlosen bestimmt. Aber bei einem Reichen ist Er gewesen

in Seinem Tod, weil Er kein Unrecht begangen hat und kein Trug in Seinem Mund gewesen ist“ (Jesaja 53,9).

Das „Grab bei Gesetzlosen“ wäre im Tal Hinnom gewesen, außerhalb der Stadt Jerusalem, in der „Kehrichtverbrennungsanlage.“ Gott aber ließ keine Schändung mehr zu, schon gar nicht eine solche. So kam es, dass der Leichnam Jesu Christi in das Grab des reichen Joseph von Arimathia gelegt wurde.

Jesu Unschuld in Seinem Leben wird durch ein dreifaches apostolisches Zeugnis bestätigt:

„Er kannte Sünde nicht.“ *Paulus*
2.Korinther 5,21

„Er tat keine Sünde.“ *Petrus*
1.Petrus 2,22

„Sünde ist nicht in Ihm.“ *Johannes*
1.Johannes 3,5

Dieses dreifache Zeugnis von Menschen aber hinsichtlich des Herrn Jesus Christus war die Antwort auf *Gottes Zeugnis* in Seinem Sohn, in Dessen Leben, besonders in Dessen Sühnetod und, diesen bestätigend, in Dessen Auferweckung (Apostelgeschichte

2,24)! *Aber auch in Dessen Grablegung! Noch heute wird Sein Grab in Jerusalem von vielen besucht.*

Der König unter den Musik-Künstlern, Johann Sebastian Bach, der 5. Evangelist, malte die Worte dazu in seiner Matthäus-Passion in Tönen. In der Bass-Arie Nr. 75 lautet es so einfühlsam:

„Mache dich, mein Herze, rein,
ich will Jesus selbst begraben;
denn Er soll nunmehr in mir
für und für
Seine süße *Ruhe* haben.
Welt geh aus, lass Jesus ein!

Und im Rezitativ Nr. 77 unterstreicht er mit seinen Noten, die er übrigens stets mit „Jesus juva!“ (= Jesus hilf!) begann und mit „Soli Deo gloria“ (= Allein Gott die Ehre!) beschloss, vom Bass, über den Tenor und den Alt schließlich bis zum Sopran aufsteigend, abwechselnd mit dem Chor, *die Ruhe* des toten Herrn Jesus im Grab.

Bass-Solo:

Nun ist der HERR zur *Ruh`* gebracht

Chor: Mein Jesus, gute Nacht!

Tenor-Solo:

Die Müh` ist aus, die unsre Sünden Ihm gemacht.

Chor: Mein Jesus, gute Nacht!

Alt-Solo:

O, selige Gebeine,
seht, wie ich euch mit Buß` und Reu` beweine,
dass euch mein Fall in solche Not gebracht.

Chor: Mein Jesus, gute Nacht!

Sopran-Solo:

Habt lebenslang
für euer Leiden tausend Dank,
dass ihr mein Seelenheil so wert geacht` t.

Chor: Mein Jesus, gute Nacht!

Mit dem einprägsamen Schluss-Chor Nr. 78 beendet Bach seine Passion, in der er das Sühnwerk von Golgatha, das Meisterwerk Gottes in dem Herrn Jesus Christus, meisterhaft besingt und bespielt. Er beschließt dies Werk mit der Grablegung Jesu:

Wir setzen uns mit Tränen nieder
und rufen Dir im Grabe zu:
Ruhe sanfte, sanfte ruh!
Ruht, ihr ausgesognen Glieder!
Ruhet sanfte, ruhet wohl!
Euer Grab und Leichenstein
soll dem ängstlichen Gewissen
ein bequemes Ruhekrissen
und der Seelen Ruhstatt sein.
Höchst vergnügt
schlummern da die Augen ein.

Wie sehr der Herr Jesus Selbst Sich gefreut hat
über und wert gelegt *auf* das Begräbnis, offenbart Er
uns in der herausgehobenen Erwähnung Marias, der
Schwester von Martha und Lazarus.

Maria nämlich salbte Ihn zum Begräbnis und er-
hielt daraufhin vom HERRN Selbst das alle Welt und
Zeiten erreichende Lob:

**„Sie hat ein gutes Werk an Mir getan. ... Dass
sie dies Wasser auf Meinen Leib gegossen hat, das
hat sie getan, dass sie Mich zum Grab bereite.**

Wahrlich, Ich sage euch: Wo dies Evangelium gepredigt wird in der ganzen Welt, da wird man auch sagen zu ihrem Gedächtnis, was sie getan hat“ (Matthäus 26,10b.12-13; vgl. Markus 14,6.8-9; Johannes 12,1-8).

„Sie hat getan, was sie konnte!“ (Markus 14,8).

Welch herrliches öffentliches dreifaches Lob gibt der Herr Jesus Maria:

- 1. „Sie hat ein gutes Werk an Mir getan!“**
- 2. „Sie hat getan, was sie konnte.“**
- 3. „Wo dies Evangelium gepredigt wird, da wird man auch sagen zu ihrem Gedächtnis, was sie getan hat.“**

Möge in gleicher Weise unser Leben in allen Bereichen so von der ersten Liebe erfüllt sein, dass wir wie Maria

1. zu Seinen Füßen sitzen, um Ihn in der Heiligen Schrift zu hören (Lukas 10,39)
2. dem Wort unseres Meisters, Seinem Ruf, folgen (Johannes 11,28-29) und
3. Ihm die Anbetung durch unser ganzes Leben schenken (Johannes 12,1-7)!

„Herr Jesus, ich danke Dir, dass Du auch für meine Sünden gestorben bist. Bitte vergib mir ... und komm Du durch den Heiligen Geist in mein Herz! Du sollst von jetzt an mein HERR und mein Heiland sein. Ich danke Dir dafür. Amen.“ Dann wird das Echo der Ewigkeit auch über uns liegen, bei unserem Ende auf Erden, im Tod und im Ewigen Leben! Hat doch dazu der Sohn Gottes Sein heiliges Leben in Seinem am Kreuz vergossenen Blut für unsere Sünden gegeben!!!

Der ungläubige Jünger Thomas erkannte den auferstandenen HERRN an Seinen Wundmalen, die auch Sein Auferstehungsleib noch hatte (Johannes-Evangelium 20,28; vgl. Offenbarung 5,6; 13,8b)! Der Leib ist bei Gott, der ihn erschaffen hat, also von großer Bedeutung! Darum wird Er ihn auferwecken, wie Er den Leib des Herrn Jesus auferweckte, Dessen **„Gebeine nicht zerbrochen“** werden durften (**Psalm 34,21, Johannes 19,33.36**).

Von Diesem aber als dem Repräsentant des Menschen steht von Seiner Zeit im Grab – also zwischen Seinem Tod und Seiner Auferweckung – geschrieben: **„Auch mein Fleisch wird sicher liegen“** (**Psalm 16,9b; Apostelgeschichte 2,26; 13,35**). Wenn wir

im Gegensatz zum Sohn Gottes auch die Verwesung erleben müssten wie König David (Apostelgeschichte 13,36-37), so ist doch dies Seine Absicht ebenso für *unseren* gestorbenen Körper, unseren Leichnam: **„Auch mein Fleisch wird sicher liegen“ (Psalm 16,9b)** und nicht verbrannt werden, ja hoffentlich wie der Leib geheiligter Gotteskinder *vor* der Verwesung umgestaltet werden!

Abschließend verweisen wir auf den Brief, der den ausgereiften Abfall vor dem Wiederkommen des Herrn Jesus Christus (2.Thessalonicher 2) widerspiegelt, bevor dann die sieben Siegel-, sieben Posaunen- und sieben Zorn-Gerichte aus Offenbarung 6-19 über diese Welt und Israel (Daniel 9,27) hereinbrechen werden. Es ist der Brief des Apostels Judas, des jüngsten Halbbruders des HERRN. Durch ihn weist der Heilige Geist noch ein letztes Mal in der Heiligen Schrift auf die Wichtigkeit des Begräbnisses hin.

Dort beschreibt Er in kurzen Worten den Streit um den Leichnam Moses: **„Michael aber, der Erzengel (vgl. Daniel 10,13.21; 12,1; Offenbarung 12,7), da er mit dem Teufel *stritt* und mit ihm redete über den *Leichnam Moses*, wagte er das Urteil der**

Lästerung nicht zu fällen, sondern sprach: Der HERR strafe dich!“ (Judas 9).

Der Teufel, der Durcheinanderbringer, wollte unbedingt den toten Leib des Mose für sich. Wir lesen aber in **5.Mose 34,6:** „**Und Er – Gott – begrub ihn im Land der Moabiter (Jordanien) gegenüber Beth-Peor. Und niemand hat sein Grab erfahren bis auf diesen heutigen Tag.**“ Gott Selber begrub Seinen Knecht, um 1600 Jahre später auf dem Berg der Verklärung in Israel den Gesetzgeber Israels, Mose, zusammen mit dem Reformator Israels, Elia, - beide in ihrem verherrlichten Leib - mit dem verherrlichten JESUS von Nazareth, im Angesicht der noch auf Erden lebenden Jünger in deren noch irdischem Leib, über Dessen über den letzten Feind, den Tod, triumphierenden Ausgang reden zu lassen (Matthäus 17,1-8; Markus 9,1-8; Lukas 9,27-36).

Der Streit um den Leichnam Moses, des Mannes Gottes, sollte uns in unserer Abfallszeit bewusst sein, damit wir dem Feind unsrer Seelen nur keine Handhabe geben durch Unglauben, Ungehorsam oder unbereinigte Sünden und - wenn nicht entrückt - dann doch gemäß dem Willen Gottes *begraben* werden!

**„Die Gnade,
jetzt geoffenbart
durch die Erscheinung
unseres Heilandes Jesus Christus,
der dem Tod die Macht genommen hat
und das Leben und
ein unvergängliches Wesen
an das Licht gebracht
durch das Evangelium.“**

2. Timotheus 1,10

**„Wahrlich, wahrlich Ich sage euch:
Es sei denn,
dass das Weizenkorn in die Erde falle und ersterbe,
so bleibt es allein;
wo es aber erstirbt,
so bringt es viele Früchte.“**

Johannes 12,24

**„Irrt euch nicht:
Gott lässt sich nicht spotten!
Denn was der Mensch sät,
das wird er auch ernten.
Wer auf sein Fleisch sät,
der wird von dem Fleisch
das Verderben ernten.
Wer aber auf den Geist sät,
der wird von dem Geist
das ewige Leben ernten.“**

**Galaterbrief
Kapitel 6, Verse 7+8**

LAV

ISBN 3-9811022-6-6



9 783981 102260